

Polymermodifizierte Pflasterfugenmasse für Pflaster- und Natursteinbeläge nach TL Fug-StB.

Produktprofil

GusjointT-P ist eine heiß verarbeitbare, polymermodifizierte und bitumenhaltige Pflasterfugenmasse gemäß TL Fug-StB zur dauerhaften Abdichtung von Fugen in Pflaster- und Natursteinbelägen. Das Produkt wurde speziell für Verkehrsflächen entwickelt, deren Fugen infolge von Verkehrsbelastungen, Temperaturwechseln und Witterungseinflüssen dauerhaft beansprucht werden.

Die ausgewogene Materialrezeptur gewährleistet eine zuverlässige Haftung an mineralischen Baustoffen sowie eine dauerhafte Abdichtung gegen das Eindringen von Wasser und Feinmaterial.

Typische Einsatzbereiche

GusjointT-P eignet sich insbesondere für:

- Pflasterflächen aus Betonstein
- Natursteinpflaster
- Straßen und Plätze mit Pflasterbelägen
- Fußgängerzonen
- Verkehrsberuhigte Bereiche
- Pflasterfugen in Verkehrsflächen
- Industrie- und Gewerbeflächen
- Sanierung schadhafter Pflasterfugen

Produktvorteile

- polymermodifizierte Rezeptur
- hohe Haftung an mineralischen Untergründen
- dauerhaft widerstandsfähig gegen Verkehrsbeanspruchung
- gute Alterungs- und Witterungsbeständigkeit
- reduziert das Eindringen von Wasser in den Oberbau



- wirtschaftliche Verarbeitung
- geeignet für Beton- und Natursteinpflaster
- dauerhaft elastoplastisches Verhalten

Verpackung

15 kg Karton antihaftbeschichtet
30 kg Karton antihaftbeschichtet

Lagerung

Kühl, trocken und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt lagern.

Materialverbrauch

Materialbedarf (kg) = Fugenlänge (m) × Fugenbreite (mm) × Fugentiefe (mm) × Dichte (g/cm³) ÷ 1.000

Primerbedarf: Richtwert ca. **3 %** der eingesetzten Fugenmasse.

Sicherheitshinweise

Bei der Verarbeitung sind die geltenden Arbeitsschutz- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten.

Weitere Informationen enthält das aktuelle Sicherheitsdatenblatt.

Verarbeitung

Aufschmelzen der Pflasterfugenmasse

GusjointT-P ist ausschließlich in indirekt beheizten, thermostatgeregelten Schmelzkesseln mit mechanischem Rührwerk aufzuschmelzen. Die Fugenmasse ist langsam und gleichmäßig auf die empfohlene Verarbeitungstemperatur von ca. 150 °C zu erwärmen.

Eine Überhitzung der Fugenmasse ist unbedingt zu vermeiden, da dadurch die Materialeigenschaften dauerhaft beeinträchtigt und polymermodifizierte Bestandteile thermisch geschädigt werden können.

Schmelzkessel ohne Rührwerk oder direkt beheizte Bitumenkessel sind für die Verarbeitung nicht geeignet. Eine ungleichmäßige Erwärmung kann außerdem dazu führen, dass sich mineralische Füllstoffe im Kessel absetzen und die Homogenität der Fugenmasse beeinträchtigt wird.

Vor jedem Aufschmelzen ist sicherzustellen, dass der Schmelzkessel frei von Materialresten und Verkokungen früherer Schmelzvorgänge ist.

Vorbereitung der Pflasterfläche

Eine dauerhaft funktionsfähige Pflasterfuge setzt eine fachgerechte Vorbereitung des Belags voraus.

Die Pflastersteine müssen fest und lagegerecht in ihrer Bettung sitzen. Bei neu hergestellten Pflasterflächen darf der Verguss erst erfolgen, nachdem sich der Belag unter Verkehrsbeanspruchung ausreichend gesetzt und stabilisiert hat.

Vor dem Verguss sind sämtliche Fugen gründlich zu reinigen. Staub, Sand, lose Bestandteile, Pflanzenbewuchs sowie andere haftungsmindernde Verunreinigungen sind vollständig zu entfernen.

Die Reinigung kann je nach Baustellensituation mit Druckluft oder geeigneten mechanischen Reinigungsgeräten erfolgen. Zwischen Reinigung und Verguss sollte möglichst keine erneute Verschmutzung der vorbereiteten Fugen auftreten.

Die Pflasterfugen müssen vor Beginn der Arbeiten vollständig trocken sein.

Bei den meisten Anwendungen ist ein Voranstrich nicht erforderlich. Sofern die Untergrundverhältnisse oder die Art des Pflastermaterials eine zusätzliche Haftverbesserung erforderlich machen, kann **GusjointT-Primer** als Vorbehandlung eingesetzt werden. Vor dem Verguss muss der Primer vollständig abgelüftet und trocken sein.

Verguss der Pflasterfugen

Der Einbau der Pflasterfugenmasse darf ausschließlich bei trockener Witterung erfolgen. Die Oberflächentemperatur des Pflasterbelags sollte mindestens +5 °C betragen.

Die Verarbeitung erfolgt mit geeigneten Vergussgeräten, beispielsweise Vergusskannen oder maschinellen Vergusslanzen. Während des gesamten Einbaus ist darauf zu achten, dass die empfohlene Verarbeitungstemperatur eingehalten wird.

Eine zu geringe Materialtemperatur verschlechtert das Fließverhalten der Vergussmasse. Dadurch können die Fugen nicht vollständig ausgefüllt werden, wodurch Hohlräume entstehen können. Solche Fehlstellen begünstigen spätere Setzungen der Fugenfüllung sowie das Eindringen von Wasser in den Oberbau.

Bereits abgekühlte Materialreste dürfen nicht erneut verarbeitet werden.

Nachverguss

Wie alle heiß verarbeitbaren bitumenhaltigen Vergussmassen unterliegt auch GusjointT-P während des Abkühlens einer geringen Volumenschwindung. Um eine vollständig verfüllte Fuge zu erhalten, empfiehlt sich der Einbau in zwei Arbeitsgängen.

Der Nachverguss sollte unmittelbar nach dem Erstverguss erfolgen, solange dessen Oberfläche noch sauber und leicht glänzend ist. Dadurch wird eine dauerhafte Verbindung zwischen beiden Materialschichten sichergestellt.

Auch beim Nachverguss ist die empfohlene Verarbeitungstemperatur einzuhalten.

Ausführungshinweise

Für Planung, Ausführung und Dimensionierung von Pflasterfugen sind die jeweils geltenden technischen Regelwerke sowie die anerkannten Regeln der Technik zu beachten. Hierzu zählen insbesondere die einschlägigen Regelwerke für Pflasterbauweisen und Fugenabdichtungen im Verkehrswegebau, insbesondere TL Fug-StB 24.

Technische Kurzübersicht

Verarbeitungstemperatur	ca. 150 °C
Dichte	1,57 g/cm ³
Untergrund	≥ +5 °C
Norm	TL Fug StB 24

Stand Juli 2026. Änderungen vorbehalten.